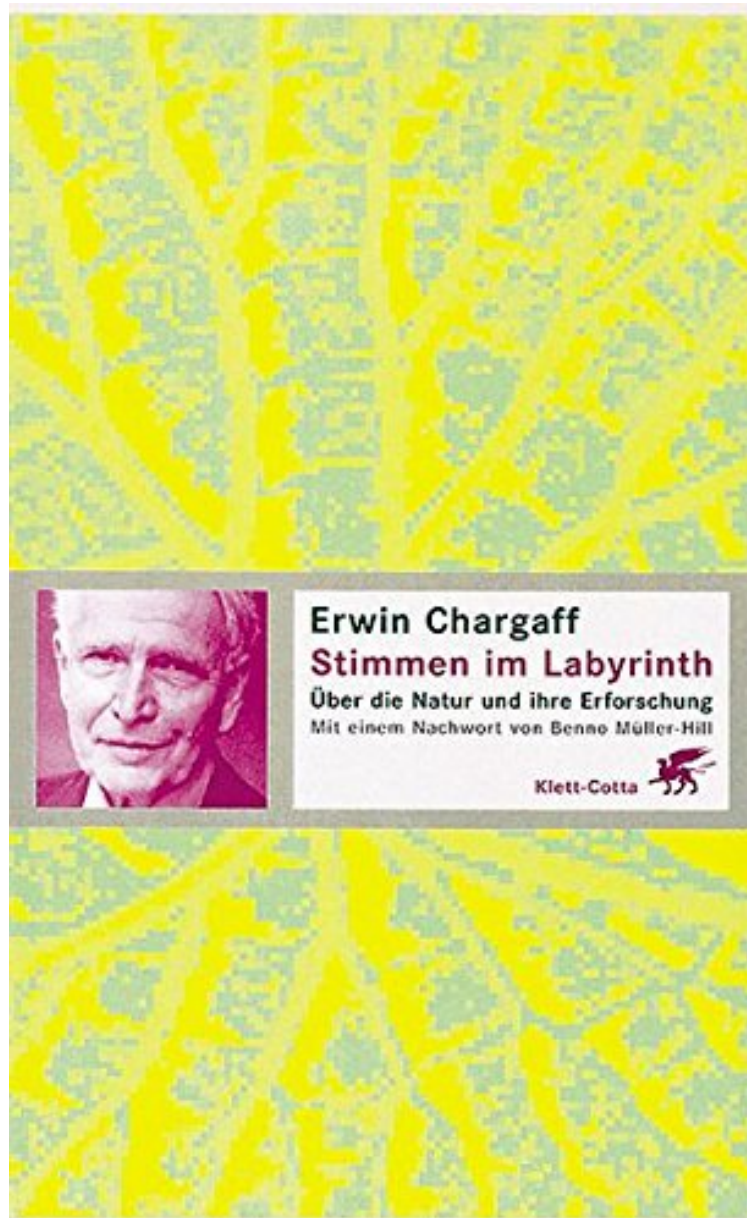


(Online library) Stimmen im Labyrinth: Drei Dialoge über die Natur und ihre Erforschung

Stimmen im Labyrinth: Drei Dialoge über die Natur und ihre Erforschung

Von Erwin Chargaff

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #1750006 in Bucher Veröffentlicht am: 2003-02-11 Abmessungen: 8.46 x 12.75b x 5.281, Einband: Gebundene Ausgabe 136 Seiten | File size: 52.Mb

Von Erwin Chargaff : Stimmen im Labyrinth: Drei Dialoge über die Natur und ihre Erforschung before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Stimmen im Labyrinth: Drei Dialoge über die Natur und ihre Erforschung:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Rufer in Nietzsches Wste
Von Nicolas van Bruenen
Dieses Buch hat ein Herz. Es ist der "Monolog des Chemischen Geistes ber das Ende der Kunst, das Ende der Wissenschaft, das Ende von allem" (S. 90 - 106). Whrend in drei Dialogen zuvor auf recht unterhaltsame Weise die moderne Wissenschaft als ein recht seelenloser, publikumsgetriebener Produktionsbetrieb beschrieben wird, zielt der Monolog auf die Krise der westlichen Gesellschaft. Hier sollten sich keineswegs nur Molekularbiologen angesprochen fhlen drfen. Das Nachwort von Benno Miller-Hill weiss offenbar nicht, wie sehr die Dialoge auch Neurowissenschaftlern und Astrophysikern in den Ohren klingen knnen. Und warum ausgerechnet die Lektre eines Hlderlin (!) aus der Krise helfen knnte - wer will's beantworten? Die 136 Seiten Text sind in drei Stunden gelesen. Wenn der Rezensent Herrn Chargaff richtig verstanden hat, mten sich nun drei Jahre des kulturellen Studiums anschlieen. Danach darf das Studium der Naturwissenschaften seinen Anfang nehmen.

.de
Chargaff-Fans werden auch dieses Buch mgen, sie lieben den Autor vermutlich gerade fr das, was andere an ihm irritiert: fr diesen spezifischen Chargaff-Ton, der die ganze Zeit mit groer Geste zu sagen scheint: "Ich erblicke Welt und Menschheit, von der Antike bis in die Verstellungen der modernen Naturwissenschaften hinein." Dem Rezensenten aber geht genau das auf die Nerven. Einen "Monolog des Chemischen Geistes ber das Ende der Kunst, das Ende der Wissenschaft, das Ende von allem" hlt er fr hheren Bldsinn, die Benennung der Kapitel nach verschollenen Wesen aus den rckwrtigen Bereichen griechischer Mythologie ("Amphisbaena", "Ouroboros", "Chimaera") schlicht fr affig. Es gibt Anzeichen, dass der groe alte Herr sich ein wenig berschzt hat. Indiz: das Deutsch. Chargaff gibt an, die Texte selbst in seine Muttersprache bertragen zu haben. Aber pro Seite findet sich mindestens eine Wendung die ihre Herkunft aus dem Englischen mit holperiger Unbeholfenheit zeigt. Dass jemand -- vertrieben von einem verbrecherischen Regime -- im Alter des Englischen mchtiger war als des Deutschen, bedarf keiner Rechtfertigung. Problematisch nur, dass Chargaff sich der eingetretenen Sprachfremdheit so wenig bewusst war. Von einem Schler des Karl Kraus -- Chargaff verstand sich so -- htte man etwas anderes erwarten drfen. (Unverstndlich brigens, warum nicht ein gtiges Lektorat die Anglizismen stillschweigend geglttet hat.) Dennoch: Vieles liest sich vergnglich, nicht umsonst hat der Autor so zahlreiche Verehrer. Sffige Abrechnungen mit unserer Massenkultur, mit der Allgegenwart des Geschwtzes, der Banalisierung von allem und jedem: Wer vermchte Chargaff da nicht zuzustimmen. --Michael Winterollber den Autor und weitere Mitwirkende
Erwin Chargaff, Prof. Dr. phil., geboren 1905. In den Jahren 1923 bis 1928 Studium der Chemie in Wien. Seit 1935 an der Columbia University, New York, ttig. Seit 1952 Professor der Biochemie, 1970 Direktor des Biochemischen Instituts. Zahlreiche wissenschaftliche Auszeichnungen und Ehrendoktorate. Erwin Chargaff starb im Juni 2002 in New York.